

# Biel schreitet vorwärts

Autor(en): **Müller**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 27

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-644773>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

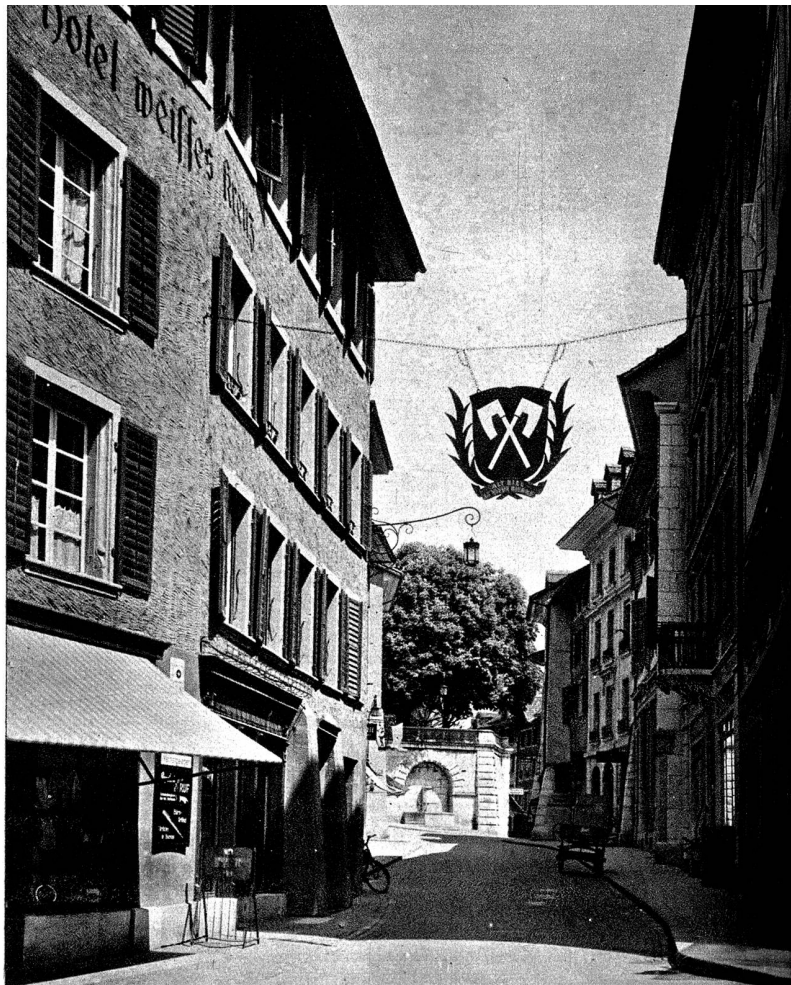
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das malerische Untergässli in der Altstadt.



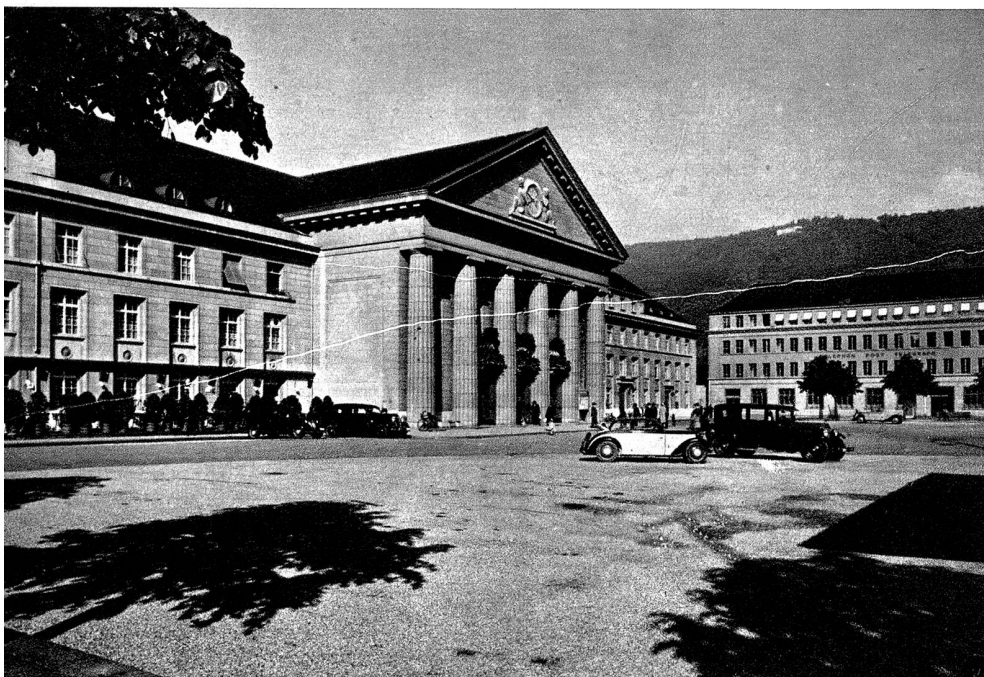
Die berühmte Schmiedengasse in der alten Stadt mit dem Wahrzeichen Biels.

## BIEL schreitet vorwärts

Die Stadt Biel verdankt ihren Aufschwung der Uhrmacherei, lebte jahrzehntelang davon und leidet heute daran. Jedoch in Biel lediglich eine Uhrmacherstadt zu sehen, wäre falsch. Wenn schon die Uhrenindustrie bisher die andern Erwerbszweige überschattete, so darf deren Bedeutung nicht unterschätzt werden. Mehrere dieser Unternehmungen befinden sich, im Gegensatz zur allgemeinen Wirtschaftslage, in hoffnungsvollem Aufstieg und sind im Begriffe, dem Wirtschaftsleben der Stadt ihre Züge aufzuprägen.

So haben sich die Bieler fest auf beide Füße gestellt und sind der neuen Zeit nichts schuldig geblieben — weder im Guten, noch im Bösen. Jedenfalls stimmt nicht mehr, was ein galliger Kritiker ihnen einst an den Kopf warf: Sie verstünden wohl, genau gehende Zeitmesser anzufertigen, selber aber blieben sie hinter der Zeit zurück. Der Bruch mit der Vergangenheit ist gründlich besorgt und vollzogen worden, so gründlich, daß sie uns zwar nicht beschwert, aber auch nicht stützt; die Vergangenheit wird von der Gegenwart und Zukunft so völlig aufgesogen, daß sie nicht mehr empfunden wird.

Stadtpräsident Dr. Müller.



Der klassische Bieler Bahnhof, um dessen Platz sich das Neue sinnvoll gestaltet.



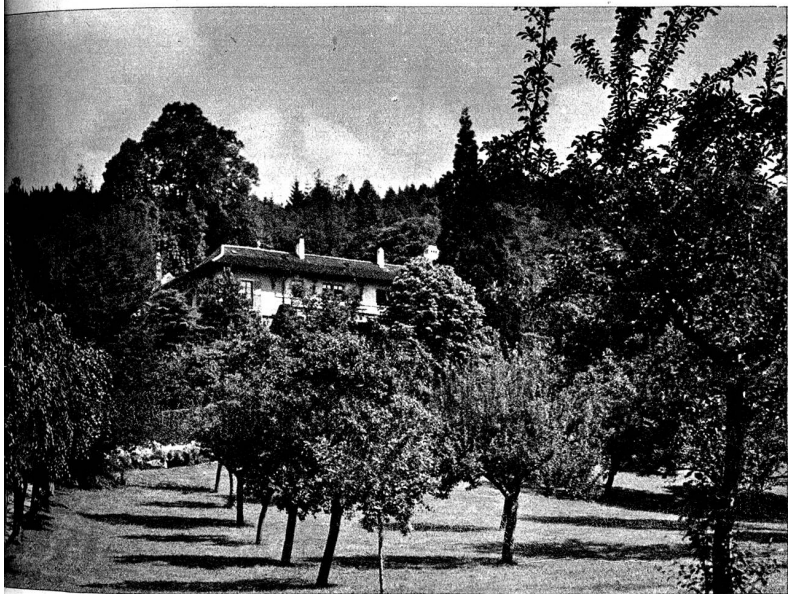
Der Burgplatz mit seiner Geschichte und Vergangenheit.



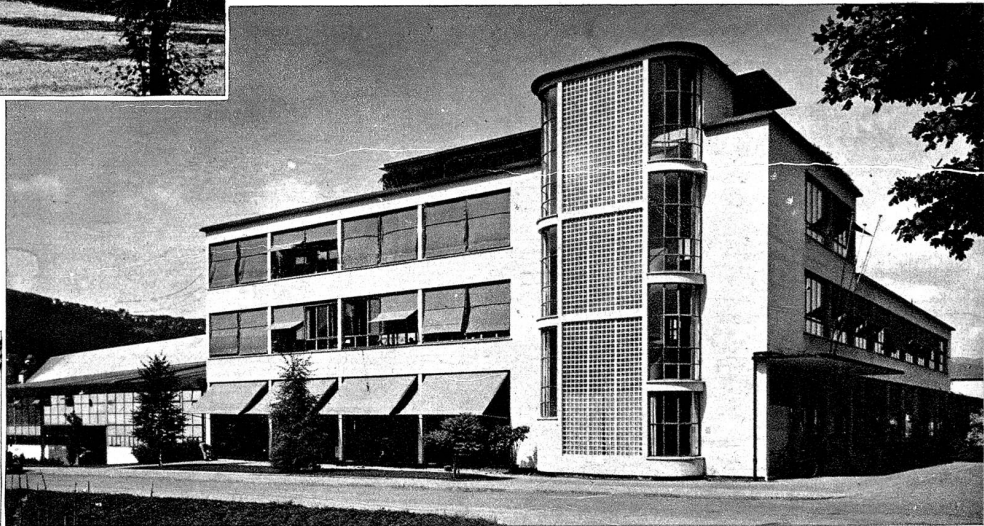
Die neuen Ideen und der Ausdruck der Leistungsfähigkeit Biels kommt besonders in der baulichen Entwicklung der Stadt zum Ausdruck.



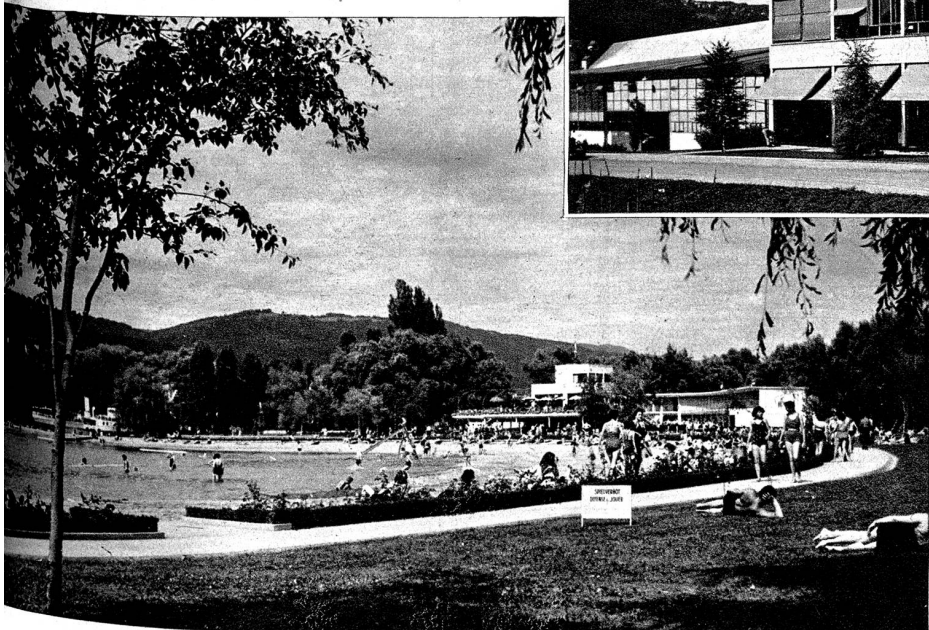
Ist das in Biel? Natürlich, ein froher Bacchus als Brunnenfigur am Zentralplatz.



Die Kunst hat seit jeher in Biel einen günstigen Boden gefunden und das Haus im Grünen zeugt noch von den vergangenen Tagen des bekannten Malers Paul Robert.



Das neue Gebäude der General Motors ist das Sinnbild der neuen Industrien im Lebensbild der Stadt.



Das Strandbad zeigt deutlich auch die fürsorgliche Seite der Bieler Stadtherren, die darauf bedacht sind, auch praktisch die Schönheiten der Natur auszunützen.

# BIEL zeigt Sommermodelle

Gemeinsam in der Tendenz des Aufbaues hat sich in Biel die Mode-Industrie in besonderen Ausmaßen emporarbeiten können, wobei der den Bieler angeborene Geschmack und ein gewisses Feingefühl alle Vorbedingungen geschaffen haben, um die Gestaltung in der Mode in eigene Wege zu leiten. Schon die Verarbeitung des Materials lässt darauf schliessen, dass sich die Industrie sicher durchzusetzen vermag. Der Sinn für die Farbenzusammenstellung ist ausgeprägter und die gezeigten Kollektionen der Sommermodelle beweisen eindeutig, dass einfach und geschmackvoll den Höhepunkt des Eleganten ausmachen. Die Sicherheit der Linie und die Gestaltung der Formen sind wirklich ansprechend und werden manche Frau von Geschmack begeistern können.

Modelle aus dem Haus Löffler & Cie., Biel



Ein Sommerballkleid aus Reinseiden-Crêpe-Chiffon mit Spitzeneinsatz, der dem Modell eine ganz besondere Note verleiht.



Ein apartes Nachmittagskleid in Schwarz mit St. Gallerstickerei in besonders gefälliger Art garniert.



Imprimé-Tailleur für den Hochsommer, wie er nur in einer ausgeprägten Kollektion zu sehen ist. Das Blumenmuster ist trotz der lebhaften Note ruhig und wirkt elegant.